

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

142. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 4.2.2012, 12:00

LESEORDNUNG VON SEPTUAGESIMAE

LITURGIE

*Mitwirkende:
sirventes berlin:*

*Inge Clerix, Miriam Fahnert, Andrea Effmert, Anja Schumacher
Ulrich Löns, Philipp Neumann, Georg Lutz, Sascha Glintenkamp
Rudolf Seidel, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturgin: Barbara Reier*



☞ Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen. ☞

Einzug

Orgel: François Couperin (1668 - 1733):
„Dialogue Sur Les jeux de Trompettes“

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: Richard Ayleward (1626 - 1669) Preces & Responses

Der Vorsänger, die Liturgin und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturgin: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe. Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch
jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit, Amen. Preiset den Herrn.
Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 44: Sir Arthur Sullivan (1842-1900):
We have heard with our ears, O God
(vier- bis achtstimmig)
*Gott, wir haben mit unsern Ohren gehört, unsre Väter
haben's uns erzählt, was du getan hast zu ihren Zeiten,
in alten Tagen. Du hast mit deiner Hand die Heiden
vertrieben, sie aber hast du eingesetzt; du hast die Völker
zerschlagen, sie aber hast du ausgebreitet. Denn sie
haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert,
und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein
Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest
Wohlgefallen an ihnen. Du bist es, mein König und mein
Gott, der du Jakob Hilfe verheißest.*

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 31c: Giovanni P. da Palestrina (um 1514 - 1594):
In te speravi für fünfstimmig gemischten Chor
*Ich hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine
Zeit steht in deinen Händen.*

Liturgin: Schriftlesung aus dem ersten Buch Mose, Kapitel 6, 9-22
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Melchior Franck (1579 - 1639):
Also hat Gott die Welt geliebt (vierstimmig)

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf



Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -



ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dem er - lö - se uns von dem



Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit.

Chor: Amen

Liturgin: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturgin: O Herr, schütze Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturgin: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturgin: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturgin: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturgin: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen von der Liturgin

Tageskollekte

Gütiger Gott. Wir können vor Dir nicht bestehen mit unseren Werken, so bitten wir um Deine Barmherzigkeit: Gib Deinen Geist in unsere Herzen, dass wir uns Deiner Gnade getrösten und alles, was uns um unserer Sünden willen quält, durch Deine Hilfe überwinden. Durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen, Geboten hangen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

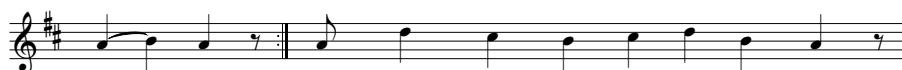
Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor Michael Praetorius (1571 – 1621):
Es ist das Heil uns kommen her (EG 342), Vers 1 + 4
Alle: Verse 2+3

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*



2. Was Gott im G'setz ge - bo - ten hat, da man es nicht konnt
er - hob sich Zorn und gro - ße Not vor Gott so man - nig -



hal - ten, vom Fleisch wollt nicht her - aus der Geist,
fal - ten;



vom G'setz er - for - dert al - ler - meist; es war mit uns ver - lo - ren.

3. Doch musst das G'setz erfüllet sein, / sonst wärn wir all verdorben. / Drum
schickt Gott seinen Sohn herein, / der selber Mensch ist worden; / das ganz Gesetz
hat er erfüllt, / damit seins Vaters Zorn gestillt, / der über uns ging alle.

Liturgin: Segen
Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturgin)

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Erster Satz aus dem
Concerto a-moll nach Vivaldi

*Gemeinde
sitzt*

NoonSong – Neues

Absagewelle

Leider mußte Pater Hans-Georg Löffler seine Mitwirkung an diesem NoonSong absagen, weil er die Beisetzung eines Kleinkindes übernehmen mußte. Wir danken Barbara Reier, dass sie sich kurzfristig als Liturgin zur Verfügung gestellt hat. Da die NoonSong-Liturgie eine Stundengebets-Liturgie ist, können durchaus auch nichtordinierte Gemeindeglieder als Liturgen tätig werden.

KMD Jörg Strodthoff ist schwer erkrankt und musste seine Mitwirkung an den nächsten NoonSongs absagen. Wir wünschen ihm baldige Genesung und schließen ihn in unser Gebet mit ein.

Das neue Monatsprogramm Januar, Februar, März

Am Ausgang erhalten Sie die neue Informationsbroschüre mit den Programmen aller NoonSongs bis Ende März. Wir werden weiterhin eine sehr abwechslungsreiche musikalische Gestaltung anbieten; Werke Alter Meister erklingen neben solchen aus der Romantik und auch große Kompositionen unserer Zeit kommen immer wieder vor (Nystedt, Penderecki, Schwemmer u.a.). In diesem Jahr werden wir einige Neuentdeckungen des Nürnberger Meisters Hans Leo Hassler (1564 - 1612), dessen 400. Todestag wir dieses Jahr begehen, vorstellen. Im NoonSong am 11. Februar wird seine Motette „Beati omnes“ aus den „Cantiones sacrae“ erklingen. Besonders hinweisen möchten wir auf den NoonSong am 10.3., den wir getreu seinem Vorbild, dem monastischen Stundengebet, mit gregorianischen Chorälen gestalten.

Außerdem laden wir Sie schon heute zum 150. NoonSong am Samstag vor Palmarum ein. Die Leidensgeschichte wird wieder in komponierter Form vorgetragen, in diesem Jahr die durchgehend mehrstimmige Passion von Joachim a Bruck.

Bitte nehmen Sie reichlich unsere Broschüren mit und verteilen Sie diese in Ihrem Freundeskreis und legen Sie sie in Kirchen, Musikschulen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Arztpraxen, Hotels etc. aus, um damit immer mehr Besucher auf den NoonSong aufmerksam zu machen. Herzlichen Dank.

Das NoonSong – Gästebuch

Am Ausgang haben wir für Sie ein Gästebuch ausgelegt. Wir freuen uns, wenn Sie sich eintragen, über jede Unterschrift, jeden Gruß, jede Anre-

gung und jede Kritik. Wir haben auch auf unserer Homepage ein Gästebuch, das auf Ihren Eintrag wartet.

<http://www.noonsong.de/gaestebuch.html>

Die neue Fördermöglichkeit: werden Sie NoonSong-Pate

Nach dem Auslaufen der großzügigen Förderung durch den „Fonds missionarischer Aufbruch“ der Evangelischen Landeskirche Berlin muß der NoonSong ab diesem Jahr finanziell ganz auf eigenen Füßen stehen. Werden Sie daher ab einer Spende von 250€ NoonSong-Pate. Sie erhalten z.B. Ihren NoonSong exklusiv auf CD in einer repräsentativen Geschenk-Hülle. Die NoonSong-Patenschaft ist auch ein einzigartiges Geschenk für Ihre kulturinteressierten Freunde und Geschäftspartner.

NoonSong – heute:

Das Anthem von Arthur Sullivan

Arthur Sullivan kam durch seinen Vater, den Militärkapellmeister und Musikpädagogen Thomas Sullivan, schon sehr früh mit Musik in Berührung. Im Alter von zwölf Jahren wurde er Chorknabe in der Chapel Royal in London und dort wegen seiner außergewöhnlich schönen Stimme bald „first boy“. Sehr früh erkannten seine Lehrer sein kompositorisches Talent und bereits 1856 konnte er als jüngster Teilnehmer den neu ausgeschriebenen „Mendelssohn-Wettbewerb“ gewinnen. Dies ermöglichte ihm, nach zwei weiteren Studienjahren an der Royal Academy of Music seine Studien von 1858 bis 1861 am Leipziger Konservatorium (u.a. bei Moscheles und Reinecke) fortzusetzen. Dort lernte er auch Franz Liszt kennen.

Sullivan bekleidete in seinem Leben viele bedeutende Positionen als Chorleiter, Organist und Konzertveranstalter im englischen Musikleben. Sullivan wurde 1885 bis 1888 Dirigent der Philharmonischen Gesellschaft und von 1881 bis 1898 war er künstlerischer Leiter des Musikfestivals in Leeds, wo er das Publikum nicht nur mit den Klassikern, sondern auch mit Werken englischer Kollegen und mit zeitgenössischer Musik vertraut machte. Als Dirigent gehört Sullivan zu den ersten Verfechtern historisch informierter Aufführungspraxis. Durch seinen gestiegenen Lebensstandard und seine Kontakte zur High Society und der königlichen Familie benötigte Sullivan eine substanzielle Einkommensquelle, die (schon damals!) nur das Un-



terhaltungstheater bieten konnte, nicht aber die Musikerziehung und das Komponieren von Oratorien und Symphonien. Seine Opernkompositionen in Zusammenarbeit mit dem Dramatiker William Schwenk Gilbert legten den Grundstein für seinen Nachruhm bis heute, auch wenn er sich stets gegen seine Kritiker verteidigen mußte, er vergeude sein Talent an die ‚leichte Muse‘.

Das Anthem (engl: Motette) „We have heard with our Ears“ entstand noch zu während seiner Leipziger Studienzeit 1860 und zeigt deutlich den Einfluß Mendelssohns. Zu Beginn stellen die Männerstimmen in hymnischer Weise den achten Psalmton als tragendes Motiv vor, welches die ganze Motette als Klammer zusammenhält. In den solistischen Passagen ist deutlich der Mendelssohnsche Einfluß zu hören, manches erinnert an dessen „Elias“. Die lebhafteste Schlußfuge zeigt das kontrapunktische Können des jungen Studenten, wenn der achte Psalmton schließlich im Sopran zusammen mit dem Fugenthema ertönt.

Woher kommt eigentlich die NoonSong-Liturgie

Die Basis für die NoonSong-Liturgie ist das Stundengebet der christlichen Kirche, wie es in der „Regula Benedicti“ im sechsten Jahrhundert festgelegt wurde. Das Stundengebet ist die Antwort der Kirche auf das Apostelwort „Betet ohne Unterlass!“ (1 Thess 5 17) und Psalm 119 „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob wegen deiner gerechten Entscheide.“ Es hat seine Wurzeln im jüdischen Gebetsrhythmus. Sinn des Stundengebets ist es jede Tageszeit mit ihrer Besonderheit vor Gott zu bringen und zugleich das Gebet der Kirche rund um die Erde nicht abreißen zu lassen. Besondere musikalische Gestaltung erfuhren die Vesper (nachmittags) und die Komplet (abends). Während der Reformation und Gründung der anglikanischen Kirche entstand in England durch die Zusammenlegung der Vesper- und Komplet-Liturgie der „Evensong“, der bis heute in den Cathedral- und College-Kirchen in England nahezu täglich in reicher chorbischorischer Ausgestaltung gefeiert wird. In Deutschland war das Stundengebet lange Zeit nur noch im monastischen Bereich anzutreffen, wird aber in den letzten Jahrzehnten, auch in der Evangelischen Kirche durch die Michaelsbruderschaft, wieder belebt. Die NoonSong-Liturgie versucht nun die anglikanische chorische Tradition mit der ursprünglichen benediktinischen wieder zu vereinen. Dadurch entstand eine genuin ökumenische Gebetsform.

≈ Wir bitten um Ihre Unterstützung ≈

- **Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein „NoonSong e.V.“** Wir bieten Mitgliedschaften für jeden Geldbeutel an! (Monatsbeitrag wahlweise 5 €, 10 €, 25 €). **Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.**
 - Bitte **spenden** Sie auch heute wieder großzügig am **Ausgang** oder auf unser Vereinskonto: **noonsong e.V.; Deutsche Kreditbank (BLZ 120 300 00), Konto-Nummer: 100 536 59 76** (Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesendet).
-
-